

Kindergarten & Krippe

**WOLKEN
TRAUM**



Ein Haus, in dem man wachsen kann.



Leitbild & Konzeption



Kindergarten Wolkenraum

Ansprechpartnerin & Leitung:
Ellen Scheurer

Am Schierholz 17
31595 Steyerberg

Telefon: 0 57 64 | 10 19

eMail: wolkenraum@steyerberg.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1. Wer wir sind

- 1.1 Träger
- 1.2 Förderverein
- 1.3 Unsere Einrichtung stellt sich vor
- 1.4 Unsere Öffnungszeiten
- 1.5 Unser Team

2. Unser Leitbild

3. Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit

- 3.1 Unsere Ziele im Kindergarten und in der Krippe

4. Die Krippe

- 4.1 Die räumlichen Gegebenheiten der Krippe
- 4.2 Unser Tagesablauf in der Krippe
- 4.3 Unsere pädagogischen Schwerpunkte in der Krippe
- 4.4 Übergang in den Kindergarten

5. Der Kindergarten

- 5.1 Die räumlichen Gegebenheiten des Kindergartens
- 5.2 Unser Tagesablauf im Kindergarten
- 5.3 Rituale

6. Unsere pädagogischen Schwerpunkte im Kindergarten

- 6.1 Wir arbeiten Teiloffen
- 6.2 Integration
- 6.3 Bindung und Beziehung
- 6.4 Emotionale Entwicklung und soziale Kompetenzen

7. Bildung im Kindergarten

- 7.1 Spielen ist Lernen
- 7.2 Freispielzeit
- 7.3 Die Lernwerkstatt
- 7.4 Projekte – Die Eigenaktivität der Kinder steht im Vordergrund

8. Aktivitäten im Kindergartenjahr

- 8.1 Turnen und Schwimmen
- 8.2 Waldwoche
- 8.3 Gesundes Frühstück
- 8.4 Übernachtung im Kindergarten
- 8.5 Fit für die Schule - Unser Schulprojekt

9. Zusammenarbeit mit Eltern

Schlusswort

Vorwort

Das vorliegende Konzept versteht sich als Grundlage der Arbeit des Kindergartens Wolkenraum. Als Einrichtung, in der Kinder im Alter von null Jahren bis zur Einschulung aufgenommen werden, ist es unser Anliegen, als familienergänzende und -unterstützende Begleitung im Kindergartenalltag einen Lebensraum zu schaffen, in dem sich die Kinder wohl und geborgen fühlen.

Neben dem für Kindertagesstätten in Niedersachsen zutreffenden Orientierungsplan, ist unser Kindergartenalltag von dem Grundgedanken M. Montessoris geprägt:

„Hilf mir es selbst zu tun.“

Wir sind eine integrative Einrichtung. Es ist uns ein besonderes Anliegen, Ihrem Kind eine individuelle Erziehung und Bildung anzubieten. Mit dem vorliegenden Konzept freuen wir uns, dass wir gemeinsam mit Ihnen eine so wertvolle Aufgabe erfüllen dürfen.

1. Wer wir sind

1.1 Träger

Dem Flecken Steyerberg ist ein familienfreundliches Profil ein zukunftsweisendes Anliegen. Ziel des Rates des Flecken Steyerberg ist es, eine dauerhafte und verlässliche familien- und kinderfreundliche Umgebung zu schaffen. Im Kindergarten Wolkenraum werden diese Ziele in einem umfangreichen Betreuungsangebot im Regel-/Integrations- und Krippenbereich bedarfsgerecht mit gut ausgebildetem Personal umgesetzt.

1.2 Förderverein

Aus der Elternvertretung 2012/13 heraus und Dank interessierter und engagierter Eltern konnte am 9. November 2012 der Förderverein Kindergarten und Krippe Wolkenraum e.V. gegründet werden. Aufgabe des Fördervereins soll insbesondere die aktive und finanzielle Unterstützung unserer Einrichtung sein. Eine Kontaktmöglichkeit und weitere Informationen finden Sie im Schaukasten des Elternvereins vor dem Kindergarten.

1.3 Unsere Einrichtung stellt sich vor

Der Kindergarten besteht derzeit aus zwei Integrationsgruppen mit je max. 18 Kindern und einer Krippengruppe mit max. 15 Kindern.

1.4 Unsere Öffnungszeiten

Frühdienst: Montag- Freitag von 07.00 Uhr - 08.00 Uhr
Regelöffnungszeit: Montag- Freitag von 08.00 Uhr - 13.00 Uhr
verlängerte Öffnungszeit: Montag- Freitag von 13.00 Uhr - 15.00 Uhr
(Je nach Anzahl der Integrationskinder gibt es eine Regelgruppe mit der Öffnungszeit von 08.00 Uhr - 12.00 Uhr für 25 Kinder oder eine zweite Integrationsgruppe).

Schließzeiten:

In den letzten drei vollen Wochen der niedersächsischen Sommerferien ist der Kindergarten geschlossen, ebenso eine Woche in den Osterferien. In dieser Zeit besteht die Möglichkeit einer Ferienbetreuung nach vorheriger Anmeldung.
Zwei Tage im Kindergartenjahr ist der Kindergarten aufgrund von Teamfortbildungen geschlossen. Alle aktuellen Schließzeiten hängen im Eingangsbereich aus.

1.5 Unser Team

In unserer Einrichtung arbeiten mit viel Engagement und Wertschätzung:

Dipl. Kunsttherapeutin
Heilpädagoginnen
Erzieherinnen
Kinderpflegerinnen



Folgende Therapeuten ergänzen die pädagogische Arbeit nach Bedarf (auf Rezeptbasis):

- Atem-, Stimm- und Sprachlehrerin
- Ergotherapeutin
- Krankengymnasten oder Physiotherapeutinnen
- Reittherapeutin

Unterstützt werden wir von Vertretungskräften, die an Urlaubs- und Krankheitstagen aushelfen. Für das pädagogische Personal finden in regelmäßigen Abständen Fachberatung, Supervisionen und Fortbildungen statt. Zudem kommt täglich eine Reinigungskraft ins Haus. Praktikanten unterschiedlicher Schulen werden in den einzelnen Gruppen Tage- oder Wochenweise in ihrer Ausbildung begleitet.

2. Unser Leitbild

„Ein Haus, in dem man wachsen kann.“

- Wir sind ein Team, das eine sichere Bindung zu den Kindern als Basis ihrer Arbeit definiert und die ganzheitliche Förderung aller Kinder als Leitbild hat.
- Unser Integrationsgedanke schließt alle Kinder mit ein. Jedes Kind benötigt seine Zeit, hat sein eigenes Tempo, eigene Ressourcen und Interessen und wird von uns in dem Bewusstsein der Gleichwürdigkeit und authentisch begleitet.
- Mit Wertschätzung und Inspiration begleiten wir die Kinder und fördern ihre wachsende Unabhängigkeit und Selbständigkeit.
- Der intensive Austausch mit Eltern bzw. dem Herkunftssystem und die wechselseitige Anerkennung von Erziehungsleistungen sind uns sehr wichtig.
- Wir leben Partizipation im Kindergartenalltag (alltägliche Mitbestimmung der Kinder in einfachen und dialogischen Gesprächssituationen, spontanen Kreisgesprächen, Themenauswahl der Projekte, Morgenkreisleitung, Mittagessenauswahl, Festgestaltung, u.v.m.).

Unser Haus bietet viel Raum und Möglichkeiten, die wir als Team mit den Kindern kreativ nutzen.



3. Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit



3.1. Unsere Ziele im Kindergarten und in der Krippe

Die Kinder in verschiedenen Bereichen zur Selbstständigkeit zu erziehen, wie z.B.:

- Von der Flasche zur Tasse, d.h. in der Krippe ermutigen wir die Kinder in ihrem eigenen Tempo sich von ihrer Flasche zu verabschieden, um zu lernen, aus der Tasse zu trinken. Einfühlsames Heranführen an der Hand oder auf dem Arm ihrer Bezugserzieher/Innen ermöglichen wir den Krippenkindern die Kontaktaufnahme zu den anderen Kindern und Erzieherinnen des Hauses. Wir stärken dadurch ihr Selbstbewusstsein und nehmen jedes Kind in seiner Individualität wahr und ernst.
- Die Kindergartenkinder bereiten den täglichen Morgenkreis vor und moderieren ihn. Durch Begleitung einer Erzieher/In geben wir ihnen Mut und Sicherheit, neues zu wagen.

Die Neugierde der Kinder auf Neues zu wecken, wie z.B.:

- Krippenkinder nehmen alles, was in Reichweite ist, in die Hand oder in den Mund und untersuchen es. Jedes Greifen ist auch ein Begreifen, jedes Fassen auch ein Erfassen.
- Durch unsere Funktionsräume haben die Kinder die Möglichkeit, verschiedene Materialien auszuprobieren und mit ihnen zu experimentieren.
- Durch das Spielen mit Alltagsmaterialien, wie z.B. Verstecken in großen Kartons oder das ritualisierte Hände waschen mit Seifenschaum, lernen die Kinder ihre Lebensumwelt zu begreifen und zu erfassen.

Die Kinder Körpererfahrungen sammeln zu lassen, wie z.B.:

- In unserem Matschraum können die Kinder z. B. mit Rasierschaum oder Malseife verschiedene Körpererfahrungen machen.
- Durch das Spielen und Turnen in der Bewegungshalle erleben die Krippenkinder unmittelbare Bewegungserfahrungen. Durch das bewegte Spiel erprobt sich das Kind und sammelt neue Körpererfahrungen.

Die Kinder vielfältige Naturerfahrungen machen lassen, wie z.B.:

- Die Krippenkinder spielen täglich, je nach Witterung und Jahreszeit, auf ihrem Spielplatz auf unserem Außengelände.
- Durch eine jährliche Waldwoche und regelmäßige Waldbesuche haben die Kinder die Möglichkeit, die Natur mit allen Sinnen zu erfahren (riechen, fühlen, hören, ...).

Die Kinder in ihren sozialen Kompetenzen und an der Freude miteinander stärken, wie z.B.:

- Krippenkinder lernen durch Nachahmung. Zu sehen, was ein anderer sich traut, ermutigt die Kinder, es auch selbst auszuprobieren.
- Über den Alltag hinaus helfen sich Krippen- und Kindergartenkinder.





4. Die Krippe

In der Krippe arbeiten wir situationsorientiert in einer geschlossenen Gruppe mit sieben bis zu 15 Kindern. Der Gruppenraum ist in verschiedene Spiel- und Lernbereiche integriert, wie eine Bewegungslandschaft, Ruhebereiche und Rollenspielbereiche.

4.1 Die räumlichen Gegebenheiten der Krippe

- Großzügiger Gruppenraum, dient als Spiel-/Lernort, ebenso als Essensraum
- Flur, der auch als Spielbereich genutzt werden kann
- Wickelraum
- Ruhe -/Schlafraum
- Bewegungsraum
- Küche
- Fahrstuhl
- Altersgerechtes Außengelände mit Nestschaukel, Sandkasten, Rutsche, Spielmaterialien

Unser Außengelände ist in zwei Bereiche für die Krippe und den Kindergarten unterteilt, ergänzt sich aber im täglichen Miteinander.



4.2 Unser Tagesablauf in der Krippe

- 07.00 - 08.00 Uhr Frühdienst
- 08.00 - 08.30 Uhr Bringzeit und langsames Ankommen in der Gruppe, Freispiel
- 08.30 - 09.00 Uhr Morgenkreis, Freispiel
- 09.00 - 09.30 Uhr Gemeinsames Frühstück
- 09.30 - 10.30 Uhr 1. Wickelzeit, Freispiel
- 10.30 - 11.30 Uhr Angebote, Freispiel, Projekte
- 11.30 - 12.30 Uhr Gemeinsames Mittagessen
- 12.30 - 13.00 Uhr 2. Wickelzeit, Freispiel
- 13.00 Uhr Verabschiedung und Übergabe an die Eltern der Vormittagskinder
- 13.00 - 15.00 Uhr Ausruhen, kuscheln, Freispiel, flexible Abholzeit

Unsere Angebote, Projekte, Ausruh- und Wickelzeiten, handhaben wir selbstverständlich bedürfnisorientiert. Sie werden deshalb flexibel in den Ablauf des Tages einbezogen.

„Kinder werden sich nicht an dich erinnern, wenn du ihnen materielle Dinge gegeben hast, sondern weil sie fühlten, dass sie dir wichtig waren.“

Richard Evans



4.3 Unsere pädagogischen Schwerpunkte in der Krippe

Bindung und Bildung:

Besonders in der Krippenarbeit sind Bindung und Beziehung zu einer Erzieherin die direkte Brücke zur Bildung und Entwicklung des Kindes. Eine sanfte, gut verlaufende Eingewöhnung, angelehnt an das Berliner Modell, ist die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit mit dem Ziel, Vertrauen zu schaffen. Unsere Krippenkinder erhalten eine enge, kontinuierliche und sichere Bindung zu ihrer Erzieherin. Deshalb legen wir auch großen Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern. In dem Wissen, dass Sie als Eltern die Experten ihrer Kinder sind.

Die elementaren Bedürfnisse der Kleinkinder:

- beständige, liebevolle Bezugspersonen
- entwicklungsgerechte Erfahrungen
- Zuwendung
- Essen, Schlafen und Körperpflege werden bei uns altersspezifisch begleitet.



Spielen ist Lernen:

Das Spiel ist die elementare Tätigkeit des Kindes. Im Spiel begreift es die Welt mit allen Sinnen. Wir begleiten Ihr Kind auf seinem Weg zur Eroberung der Welt. Wir ermutigen es, seine wachsenden Fähigkeiten zu erproben, seine Grenzen auszuloten und fordern es heraus, Dinge selber auszuprobieren.

Unser Morgenkreis:

In der Krippengruppe findet täglich ein kurzer und altersentsprechender Morgenkreis statt, der durch eine Erzieherin angeleitet wird. Er dient dem Heranführen an ritualisierte Abläufe und fördert durch Lieder und/oder Fingerspiele die Sprachkompetenz Ihrer Kinder.

Wahrnehmung mit allen Sinnen:

Die Krippengruppe nutzt den Bewegungsraum der Einrichtung. Durch Laufen, Klettern und Hüpfen entdecken Ihre Kinder die Fähigkeiten ihres Körpers und lernen diese stetig zu erweitern.

Bei entsprechender Witterung nutzen wir unser auf das Kleinkind abgestimmtes Außen Gelände. Das Buddeln im Sand, Krabbeln auf dem Rasen oder Schaukeln bietet Ihren Kindern die Möglichkeit, Natur- und Umweltbegegnungen zu erleben.

Durch wöchentliche Angebote im Matschraum unseres Hauses, führen wir Ihre Kinder behutsam an das Element Wasser heran. Durch gezielte Angebote mit unterschiedlichsten Materialien wie z. B. Badeschaum, Creme oder Fingerfarbe erleben Ihre Kinder Körperwahrnehmung mit allen Sinnen.

So fördern wir Ihre Kinder:

- durch Sicherheit und Geborgenheit
- durch liebevolle, zugewandte und verlässliche Bezugspersonen
- durch Verständnis und Anerkennung
- mit Geduld, Zeit und Vertrauen der Bezugspersonen
- durch Ausgewogenheit zwischen Ruhe und Bewegung
- durch Rituale und Wiederholungen
- durch klare Orientierung gebende Struktur im Tagesablauf
- mit altersentsprechenden Spielmaterialien
- durch anregungsreiche Räume und Spielangebote
- durch altersspezifische Angebote
- durch großzügigen Raum für Bewegung
- durch die Dokumentation der Entwicklung mit Portfolio

4.4 Übergang in den Kindergarten

Mit Vollendung des dritten Lebensjahres kann Ihr Kind in unseren Kindergarten wechseln, sofern ein Platz zur Verfügung steht. Diesen Übergang begleiten und unterstützen wir behutsam als gesamtes Team des Wolkenraums. In den letzten Wochen vor dem Wechsel in den Kindergarten nimmt Ihr Kind an kurzen Spielsequenzen des Kindergartenalltags, wie z. B. beim Morgenkreis oder den Aktivitäten in ihrer zukünftigen Stammgruppe teil. Hierbei wird es von seiner Bezugserzieherin der Krippe begleitet und von den Erzieherinnen der zukünftigen Stammgruppe in Empfang genommen. Mit jedem neuen Tag und den individuellen Bedürfnissen Ihres Kindes werden diese Zeiten langsam gesteigert und angepasst. Des Weiteren werden Mitarbeiterinnen des Kindergartens einen Hausbesuch mit Ihnen vereinbaren, um auch Sie in diesem neuen Lebensabschnitt Ihres Kindes partnerschaftlich weiter zu begleiten.

5. Der Kindergarten

5.1 Die räumlichen Gegebenheiten des Kindergartens



Die Gruppenräume der Sonnen und der Sterne werden gleichfalls als Funktionsräume genutzt.

Im Malraum (Gruppenraum der Sterne) haben die Kinder die Möglichkeit zu malen, kneten, basteln, zeichnen, um ihrer Kreativität insgesamt einen Ausdruck verleihen zu können. Es befindet sich dort auch eine zweite Ebene, die unterschiedlich genutzt wird.

Im Spiele-/Bauraum, (Gruppenraum der Sonnen) werden wechselnde Materialien zum Bauen und Konstruieren angeboten. Puzzles, Memorys und Regelspiele können die Kinder hier ebenso nutzen, wie die Rollenspielbereiche (Verkleidung, Puppenecke, ...).

Außerdem haben wir Themenräume mit unterschiedlichen Materialien. Dazu gehören:

- Ein Matschraum: Hier können die Kinder unterschiedliche Körpererfahrungen sammeln.
- Ein Werkraum: Die Kinder lernen den Umgang mit Werkzeug und sammeln unterschiedliche Materialerfahrungen.
- Die Lernwerkstatt: Hier bieten wir den Kindern besondere Materialien an, die vielfältige Themen und Interessen der Kinder aufgreifen (z. B. Torso, Mess-Werkzeuge, u.v.m.). Die Kinder können hier experimentieren, forschen und arbeiten.
- Das Mietzimmer: Es bietet Rückzug, Ruhe und Entspannung. Die Kinder können dieses Zimmer in Kleingruppen selbständig nutzen. Nachmittags dient es als Ruheraum.
- Der Bewegungsraum: Dieser Raum bietet unterschiedliche Bewegungsmöglichkeiten, wie z. B. Laufen, Springen, Klettern.
- Unser großes Außengelände lädt ein zum Toben, Spielen und die Welt entdecken.

Der Garten ist in unsere Arbeit integriert. Wir nutzen ihn bei fast jedem Wetter. Spielgeräte, Sand und eine Wasserpumpe, viele Büsche und Bäume laden zum Verweilen ein. Viel Bewegung bietet auch unser großer Fuhrpark: Räder, Laufräder und Roller fördern

Gleichgewicht und Motorik. Feuerkäfer, Schnecken, Regenwürmer und Vögel sind beliebte Mitbewohner in unserem Garten. Die unterschiedlichen Materialien in den einzelnen Räumen bieten Experimentiermöglichkeiten für jede Altersstufe.

5.2 Unser Tagesablauf im Kindergarten

- 07.00 - 08.00 Uhr Frühdienst
- 07.00 - 09.30 Uhr Möglichkeit zum Frühstück
- 07.45 - 15.00 Uhr Therapeutische Angebote

Die therapeutischen Angebote (u. a. Sprachtherapie, Ergotherapie, Reittherapie, Krankengymnastik) finden an verschiedenen Tagen innerhalb der Öffnungszeiten statt).

- 08.00 - 08.30 Uhr Ankommen in den jeweiligen Gruppen
- 08.30 Uhr Morgenkreis
- 08.45 - 11.00 Uhr Freispiel, Angebote, Projekte
- 11.00 - 11.30 Uhr Gruppenzeit in den jeweiligen Gruppen
- 11.30 Uhr Die Kinder bekommen die Möglichkeit ein warmes Mittagessen oder ein zweites Frühstück einzunehmen, anschließend Freispielzeit
- 12.00 Uhr Abholzeit bei Bestehen einer Regelgruppe
- 12.50 Uhr Abschlusskreis
- 13.00 Uhr Abholzeit der „13.00 Uhr-Kinder“ bzw. Spätdienstkinder der Regelgruppe
- 13.00 - 14.50 Uhr Freispiel, Angebote und Projekte
- 14.50 Uhr Abschlusskreis
- 15.00 Uhr Abholen der Kinder

5.3 Rituale

Durch Rituale wollen wir den Kindern Orientierung und Struktur geben. Folgende feste Rituale sind in unserem Kindergartenalltag zu finden:

Der Morgenkreis

Beide Gruppen treffen sich zu einem gemeinsamen Morgenkreis. Wir beziehen dabei die Kinder aktiv in die Planung mit ein. Die Kinder können eigene Ideen entwickeln und umsetzen. Dadurch wird ihr Selbstvertrauen gestärkt und ihre Sprachfertigkeiten erweitert. Aktivitäten und Projekte des Tages werden dort miteinander besprochen.

Die Gruppenzeit

In dieser Zeit finden gemeinsame Gruppenaktivitäten statt. Diese Aktivitäten vermitteln den Kindern ein Zusammengehörigkeitsgefühl. Durch gezielte Angebote geben wir den Kindern die Möglichkeit ihre Kompetenzen in den unterschiedlichen Bereichen wie:

- Kognition
- Bewegung
- Sprache

- Sozialverhalten
- Selbständigkeit
- Wahrnehmung
- Kreativität

auszubauen und zu erweitern.

Während der Gruppenzeit arbeiten wir mit den Kindern an ihren Portfolios. In diesen „Ich-Büchern“ der Kinder wird all das zusammen getragen, was die Entwicklung und die Lebenswelt des Kindes veranschaulicht und für das Kind wichtig ist. Dies können sein:

- Fotos vom Kind in unterschiedlichen Situationen (Spielsituationen, Projekte, Feiern, u.v.m.)
- Kunstwerke der Kinder
- Seiten des Kindes, über sich selbst, sein Erleben, eigene Geschichten
- für das Kind wichtige Lernerfolge und Ziele

Der Abschlusskreis

Mit einem gemeinsamen Abschlusskreis lassen wir den Kindergarten tag ausklingen. Dabei geben wir einen Ausblick auf die Aktivitäten des nächsten Tages. So wissen die Kinder, was sie am nächsten Tag erwartet. Mit einem Abschiedslied beenden wir den Kreis.

6. Unsere pädagogischen Schwerpunkte im Kindergarten

6.1. Wir arbeiten „teilloffen“

Im Kindergarten Wolkenraum wird teilloffen gearbeitet. Teilloffene Arbeit bedeutet, dass die Gruppenräume allen Kindern zur Verfügung stehen. Die Kinder können sich aussuchen, wo sie sich aufhalten wollen. Die Räume bieten verschiedene Themen an und die Kinder können individuell wählen, an welchem Angebot sie teilnehmen möchten. Die Lernbereitschaft eines Kindes ist wesentlich höher, wenn es sich frei für eine Beschäftigung entscheiden kann. Es lernt sich selbst zu organisieren und abzuwägen, was ihm gerade wichtig ist. Während der Freispielzeit haben die Kinder bei uns die Möglichkeit, diese unterschiedlichen Räume zu nutzen. In dieser Zeit finden auch Angebote und Projekte statt, an denen die Kinder je nach Interesse und Bedürfnis teilnehmen können. Dadurch können die Kinder ihren Tagesablauf aktiv selbst mitgestalten. Jedes Kind hat seine feste Gruppe, die sich einmal am Tag zu einer gemeinsamen Gruppenzeit trifft. Durch die festen Gruppen erfahren die Kinder ein Zugehörigkeitsgefühl, welches ihnen Sicherheit und Orientierung bietet.

Die individuellen Bedürfnisse der Kinder nach Sicherheit, Geborgenheit oder deren Eigenaktivität bestimmen das Maß der Ausprägung der offenen Arbeit im Einzelfall.

6.2 Integration

Die Integrationsgruppe/n besteht/en aus insgesamt 18 Kindern, vier davon mit einem erhöhten Förderbedarf. In dieser Gruppe arbeiten eine Heilpädagogin und zwei pädagogische Fachkräfte. Tageweise arbeiten noch unterschiedliche Therapeuten, wie z. B. eine Sprachtherapeutin oder Ergotherapeuten im Kindergarten. Die jeweiligen Therapien sind im Kindergartenalltag integriert. Therapie ist damit ein selbstverständlicher Teil des Lernens.

Es ist uns wichtig, dass die Therapien in Kleingruppen stattfinden. So haben die Kinder die Möglichkeit, auch während der Therapien gegenseitig voneinander zu lernen und der Gemeinschaftssinn wird gestärkt. So fördern wir durch Toleranz und Akzeptanz den selbstverständlichen Kontakt zwischen Kindern mit und ohne Beeinträchtigung.

Je nach Indikation finden auch Einzeltherapien statt.

Regelmäßig im Monat begleitet eine Fachberaterin unseren Kindergartenalltag. Mit ihr und den anderen Therapeuten im Austausch reflektieren und optimieren wir unsere Zielschwerpunkte für das einzelne Integrationskind.

Heilpädagogische Begleitung der Integrationskinder

Zusätzlich zu den Therapien begleiten wir die Kinder in ihrem Alltag. Unser Ziel ist es, dass die Kinder ihre eigenen Ressourcen und Bedürfnisse erkennen. Es ist uns wichtig die Eigenaktivität der Kinder zu unterstützen und anzuregen. Die Kinder dürfen sich ihren eigenen Fähigkeiten bewusst werden, um gestärkt ihre Anliegen selber in die Hand zu nehmen, ihre Ressourcen zu nutzen und ermutigt durch das Leben gehen zu können.



Unsere Arbeitsweise

Ausgangspunkt ist für uns der Aufbau einer vertrauensvollen und wertschätzenden Beziehung zum Kind. Wir nehmen jedes Kind so an, wie es ist mit seinen Fähigkeiten, Erfahrungen und Fertigkeiten. Konkrete Integration wird in unterschiedlicher Form von uns gestaltet, z. B. durch Begleitung im Alltag oder durch spezielle Angebote. Sie richtet sich nach dem Bedarf und dem jeweiligen Entwicklungsstand des einzelnen Kindes. Jedes Kind hat dabei sein eigenes Tempo dem wir uns anpassen.

Ein weiterer wichtiger Punkt unserer Arbeit ist der regelmäßige Austausch mit den Eltern. Über Elterngespräche möchten wir den Eltern eine Teilnahme am Erfahrungs- und Lebensraum ihres Kindes ermöglichen.

Der berufsübergreifende Austausch mit den Kollegen und Therapeuten ist ein fester Bestandteil unserer ganzheitlichen Arbeit. Gemeinsam überlegen wir, welche Möglichkeiten und Impulse das Kind weiter fördern.

Heilpädagogisches Voltigieren:

Einmal in der Woche fahren wir zum heilpädagogischen Voltigieren. Das Kind sitzt dabei auf dem Rücken des Pferdes, hält sich an einem Voltigiergurt fest und macht verschiedene Übungen auf dem Pferd. Durch die verschiedenen Gangarten des Pferdes erhält das Kind unterschiedliche Sinneseindrücke und Wahrnehmungsförderungen.

6.3 Bindung und Beziehung

Eine liebevolle, vertrauenswürdige und verlässliche Bindung, die Kinder in ihren ersten (und auch weiteren) Lebensjahren mit ihren Eltern, sowie anderen Erwachsenen erfahren, ist nicht nur die Basis für tiefes Selbstvertrauen, für Unabhängigkeit und Selbstständigkeit, sondern auch für die „Lebenskunst“ des Menschen (Armin Krenz).

Jedes Kind hat das Bedürfnis nach Sicherheit und Bindung an verlässliche Bezugspersonen. Daraus resultiert unser pädagogisches Leitbild, durch das wir zielorientiert die Autonomie der Kinder fördern wollen. Wir bieten uns als sicheren Hafen an, damit die Kinder gefestigt täglich Neues entdecken und erleben können. Wir begleiten sie als feinfühler Mitforscher oder als geduldig stauender Mitspieler sowie als selbsterfahrungsorientierter Akteur im täglichen Geschehen, damit die Kinder den Geheimnissen der Welt auf die Spur kommen.



6.4 Emotionale Entwicklung und soziale Kompetenzen

Die sozialen und emotionalen Kompetenzen gründen die Basis des menschlichen Zusammenlebens und die Voraussetzung für das Lernen. Die Grundlagen werden hierfür in der frühkindlichen Entwicklung zu Hause und im Kindergarten gelegt und weiterentwickelt (vgl. nds. Orientierungsplan).

In unserem Haus können die Kinder in der Gemeinschaft zwischenmenschliche Beziehungen erleben und verstehen lernen. Das Sozialverhalten eines Menschen ist von seiner emotionalen Verfassung, seiner Persönlichkeit, seinen Erlebnissen und Erfahrungen abhängig. Die Kinder lernen bei uns, sich selbst wahrzunehmen. Sie versuchen eigene Empfindungen zu spüren und auszudrücken. Konflikte gehören zum Leben in einer Gesellschaft dazu. Die Kinder lernen, Konflikte zuzulassen und auszuhalten, Kompromisse einzugehen und Lösungswege zu finden. Regeln sind im Kindergarten wichtig. Sie geben allen einen verlässlichen Rahmen. Wir entwickeln gemeinsam mit den Kindern nachvollziehbare Regeln. So kann das soziale Miteinander von Kindern selbstbewusst und einfühlsam mitgestaltet werden.

Unser Ziel ist es, die Kinder in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit zu stärken und ihnen Respekt, Achtung und Anerkennung im Umgang mit sich selbst und anderen Menschen nahe zu bringen.

7. Bildung im Kindergarten Wolkenraum

7.1 Spielen ist lernen

Kinder lernen, indem sie Dinge selber ausprobieren und ihre eigenen Erfahrungen sammeln können. Hierfür bieten wir den Kindern eine anregungsreiche Lernumgebung.

7.2 Freispielzeit

Die natürlichste und wichtigste Möglichkeit für Kinder sich mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen ist das freie Spiel. In dieser Zeit können die Kinder nach ihren Interessen und Bedürfnissen auswählen was, wo und mit wem sie spielen möchten. Hierbei sammeln sie unterschiedliche Lernerfahrungen und bauen im gemeinsamen Miteinander ihre Sozialkompetenzen aus.

7.3 Die Lernwerkstatt

Durch das „Zur-Verfügung-Stellen“ jeweils spezieller Entwicklungsmaterialien kann den einzelnen Entwicklungsstufen und damit insbesondere dem Bedarf der fünf bis sechs jährigen Kinder in der Lernwerkstatt entsprochen werden. Die vielfältigen Themen, wie das Interesse an Schrift, Mathematik, Lesen und Naturwissenschaften können von den Kindern gewählt werden. Unsere Lernwerkstatt funktioniert nur in Einbindung und als Ergänzung zum Gesamtkonzept. Wir sehen unser gesamtes Haus als Lernwerkstatt für alle Kinder.

Forschungen haben ergeben, dass der Mensch von dem
 was er hört zu 20%
 was er sieht zu 30%
 was er hört und sieht zu 50%
 was er nacherzählt zu 60%
 was er selbst tut zu 75% behält!
 (vgl. Christel van Dieken, Lernwerkstätten und Forscherräume. Herder-Verlag 2004)

Deshalb ist das SPIEL unser größtes Bildungsangebot!

7.4. Projekte – Die Eigenaktivität der Kinder steht im Vordergrund

Nichts ist interessanter und schöner als eigene Ideen mit Neugier, Ausdauer und Kreativität umzusetzen und dabei selbst Entscheidungen zu treffen. Die Kinder entdecken ihre Umwelt und erfahren durch Versuch und Irrtum wie etwas funktioniert. Hierbei bleiben wir im Hintergrund, lassen den Kindern Zeit und Raum für Eigeninitiative. Das stärkt ihre Individualität und ihr Selbstvertrauen.

Projekte finden nicht nur in ganzen Gruppen, sondern auch in Kleingruppen oder auch gruppenübergreifend statt. Projekte, wie z.B. die Vorbereitung der Feste rund ums Jahr (Flohmarkt, Schützenfest, ...), „Von der Kaulquappe zum Frosch“, tiergestützte Pädagogik (Hundeführerschein), Singen und Basteln im Seniorenheim oder „Was macht die Feuerwehr?“ und viele mehr werden zu bestimmten Jahreszeiten angeboten.

8. Aktivitäten im Kindergartenjahr

8.1 Turnen und Schwimmen



In den Wintermonaten gehen wir einmal in der Woche in die Turnhalle der Grundschule. Durch unsere gezielten Bewegungsangebote verfestigen die Kinder ihre motorischen Fähigkeiten und bauen diese aus. In den Sommermonaten gehen wir in das Waldbad Steyerberg. Spielerisch werden die Kinder von uns an das Element Wasser herangeführt. Spaß und Freude stehen hierbei im Vordergrund.

8.2 Waldwoche

Eine Waldwoche ist seit Jahren ein fester Bestandteil unsere Pädagogik. In dieser Woche verbringen wir den ganzen Kinderartentag im Wald. Hier setzen sich die

Kinder intensiv mit der Natur auseinander. Sie nehmen sie mit allen Sinnen wahr und erforschen ihre Umwelt. Die Kinder gehen körperlich und geistig auf Entdeckungsreise und erleben täglich neue kleine Abenteuer, die wir durch vielseitige Anregungen und Forschermaterial unterstützen. Regelmäßige Waldbesuche im Laufe des Kindergartenjahres ergänzen dieses Angebot.



8.3 Gesundes Frühstück

Zusammen mit den Kindern bereiten wir ein bis zweimal im Monat ein gesundes Frühstück vor. Dabei vermitteln wir ihnen unterschiedliche Lebensmittel und deren Zubereitung. Dadurch entstehen Projekte, wie „Gesunder Umgang mit Lebensmitteln“.

8.4 Übernachtung im Kindergarten

Die Übernachtung im Kindergarten findet einmal im Jahr für alle Kinder statt. Diese gemeinsame Aktion bietet den Kindern ein schönes, aufregendes Gruppenerlebnis und oftmals eine enorme Selbstbewusstseinssteigerung. Aussagen wie: „Das schaff ich schon!“ mit der Erfahrung: „Ich hab das geschafft!“ ist eine wunderbare Bestätigung der eigenen Handlungskompetenz.

8.5 Fit für die Schule - Unser Schulprojekt

Zu unserer 6er-Bande gehören alle Kinder, die im Sommer zur Schule kommen. Bei diesen regelmäßigen Treffen arbeiten wir projektorientiert an den Themen, die zukünftige Schulkinder interessieren, z.B. Verkehrserziehung, Erste Hilfe oder Spiele mit Zahlen und Buchstaben. Dabei ist es uns wichtig, die Neugierde und Freude am Neuen bei den Kindern zu wecken. Durch enge Zusammenarbeit zwischen den Schulen (Probeunterricht in der ersten Klasse sowie Schulsport) wird den Kindern der Übergang in die Schule erleichtert.

9.Zusammenarbeit mit Eltern

Eltern sind immer die wichtigsten Bezugspersonen des Kindes. Keiner kennt ihre Vorlieben, Kompetenzen, Gewohnheiten und Ängste besser als Sie. Deswegen ist uns ein intensiver Austausch zum Wohle Ihrer Kinder, besonders wichtig.

Dazu gehören:

- Hausbesuche
- Intensive Zusammenarbeit in der Eingewöhnungsphase Ihres Kindes
- Kurzinfos während Tür- und Angelgesprächen
- Informationswand über Gruppenaktivitäten
- zweimal jährlich oder nach Bedarf Entwicklungsgespräche
- Hospitationen



Wir wünschen und freuen uns über eine aktive Beteiligung der Eltern an unterschiedlichen Prozessen und in verschiedenen Bereichen. Die Eltern übernehmen Verantwortung und sind aktiv an der Mitgestaltung beteiligt, wie z.B. Elternbeirat, bei der Gestaltung von Festen, Themenauswahl der Elternabende, Übernahme von Reparaturen, Pflege des Gartens und vieles mehr.

*Elternmitwirkung ist das Fundament des Kindergartens!
Bei offenen Fragen sprechen sie uns jederzeit an.*

Schlusswort

Wir bieten Kindern, Eltern und Gästen eine wertschätzende und freundliche Umgebung, in der sich alle wohlfühlen können.

Gemeinsam sind wir auf dem Weg, um uns und unsere Konzeption weiterzuentwickeln.

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Kinder.

Ihr Team des Kindergartens Wolkenraum





Ein Haus, in dem man wachsen kann.



Träger

Flecken Steyerberg
Lange Straße 21
31595 Steyerberg

www.steyerberg.de